

13

Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn /

W R A R R

Wilhelm Ernst /

Hertzog zu Sachsen / Fürlich / Gleibe /
Berg / Ungern und Westphalen / Landgraffen
in Thüringen / Markgraffen zu Meissen / Befürsteten Graffen
zu Henneberg / Graffen zu der Mark und Ravensberg /
Herrn zu Ravensstein / 2c.

Seinem gnädigsten Fürsten und Herrn

Bev feyerlichsten Begehung

der Christ- Fürstl. angeordneten

Wilhelms = Festivität

d. 28. Maj. ANNO MDCC.

Sollte seine unterthänigste Devotion und Pflicht Glückwünschende
also bezeugen

D. JOHANNES PAVLVS Nebenstreit /

Der H. Schrift / wie auch Moraliu Prof. P. Ordinarius auf der
Fürstl. Sächs. gesamen Universität Jena.

J E N A /

Gedruckt bey Christoph Krebsen.

28/5 1700.

13.





In höchstwillkommen Fest bringt uns ein
Meer voll Bonne/
Und hat ein reiches Quell des Seegens
aufgethan.
Der frohe **W**ilhelms Tag grüßt unsre
Landes Sonne/

Und reizt die tieffe Pflicht zu tausend Wünschen an,
Gehs hohen Fürsten wohl / so schwinden viele Nächte /
So freuet sich das Heer und Herk der niedern Knechte.

Was Treu und Frömmigkeit was Recht und Friede liebet /
Bezahlet seine Schuld in stiller Niedrigkeit /
Und danckt der Allmächts-Hand / so uns die Freude giebet /
Die unsern Grenzen Ruh / den Fürsten Ruhm verleihet /
Die **W**ilhelm-**E**rnstens Fuß auf festen Schwingen
träget /
Und neue Lebens-Krafft um Hut und Krone leget.

Der theure **W**ilhelm **E**rnst / der Schutz-Gott vieler
Lande /
Der Klugheit Inbegriff / der Ahnen Ebenbild /
Der Zeiten Trefflichkeit / den uns zum Friedens Pfande
Der gute Himmelschencck / der Unschuld Gnaden-Schild
Und aller Frommen Trost / durch den wir alle Leben /
Ermuntert unsern Geist dem Himmel nachzustreben.

Jan

19
Jan-Wilhelm/ welchen nie der Nach Ruhm wird
verschweigen /
So lange ein Tropffen Naß in Saal' und Ilme rinnt /
Kan seine Gottes-Furcht in dieser Weder zeigen /
Von welcher unser Klee des Schattens Trost gewinnt.
Hier grünt Johannes auf/ und dessen Gottes-Liebe /
Der seine Lebens-Zeit der höchsten Macht verschriebe.

Die Liebe zu dem Reich und unsern teutschen Grenken /
Wodurch bis diesen Tag der grosse Wilhelm grünt
Läßt hier in neuer Krufft die reinsten Strahlen glänken /
Die Strahlen/ deren Blick uns statt der Sonne dient.
Der reinsten Jugend Gold bestirnt mit seinem Liechte
Wilhelm Ernestens Herz und Fürstlich Angesichte.

Die Gnade/ die von Ihm auf unsern Pindus fließet /
Ist wie ein Hidel durch Edens gutes Feld /
Wie Pison/ welcher sich durch sanffte Wiesen gießet /
Wodurch so manche Frucht sich auf die Aeste stellt.
Sein Arm schützt unsern Stand und seine Klugheit
wachtet /
Daß keine Schlange sich an unsern Lorber machet.

Was hier den Oden regt / legt tausend Wunsch und Lieder
Vor unsers Fürsten Ruh und hohes Wohlergehn
In Demuth am Altar des grossen Gottes nieder /
Dieweil wir allen Ruh in seinen Leben sehn /
Dieweil uns seine Hand der Künste Bohnhaus bauet /
Woraus durch Ost und West so viel Bedeihen thauet.

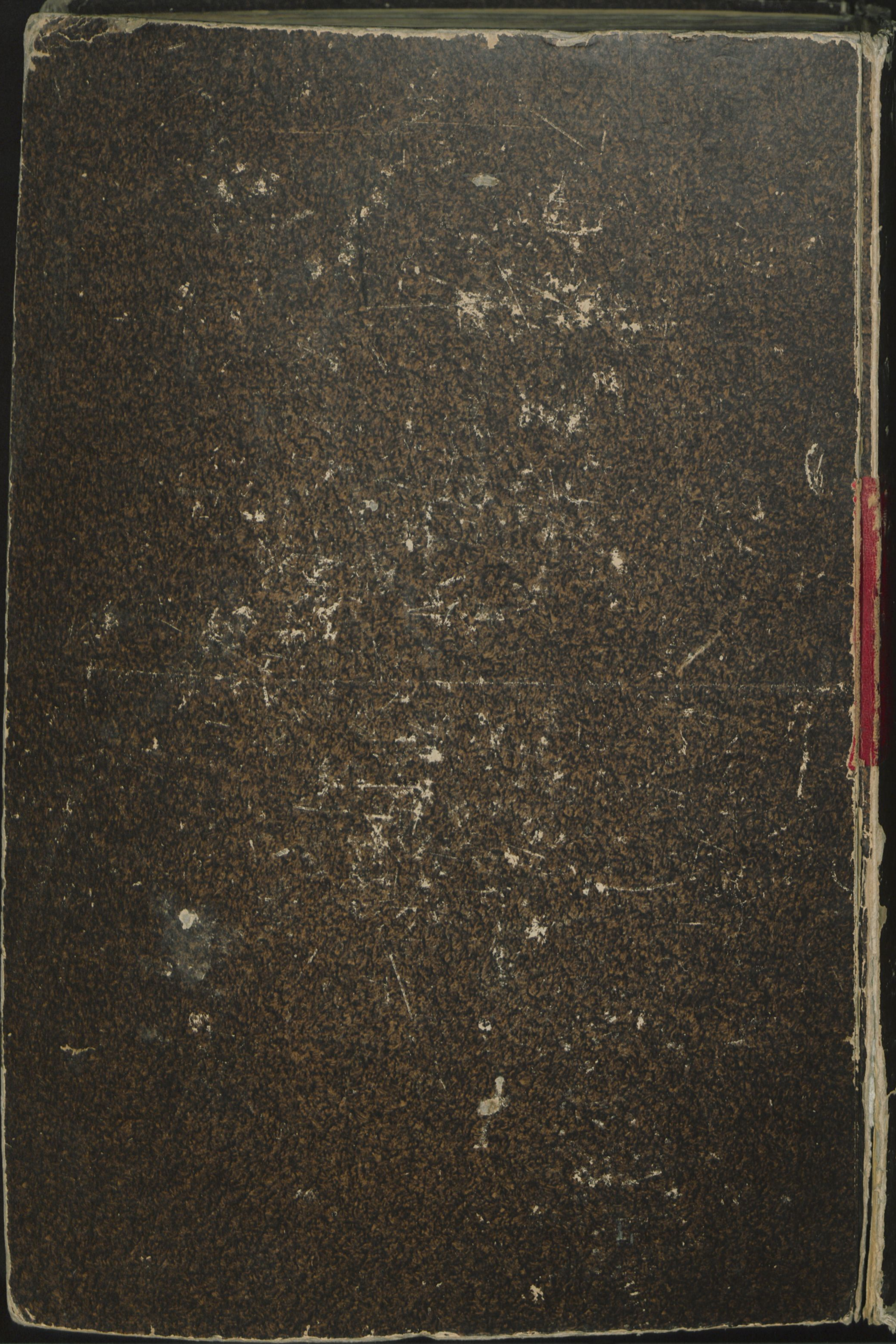
III

Ich kenne meine Schuld / die zu des Helden Füßen /
Von mir Wohlfahrt kömmt / mich auf den Knien reißt.
Ich werde Schutz und Schirm gebücket rühmen müssen /
Bis mir das dunkle Grab die Sterbekleider weist
Bis einst des höchsten Spruch nach ausgestandnen Leyden /
Nach übertragner Last mich heisst zur Ruhe scheiden.

Drum solt ich freylich auch mein Opfer jetzt entrichten.
Allein diß schlechte Blat muß Wein und Beyrauch seyn.
Es wird die Götter-Hand diß Werk nicht gar zernichten /
Zrißt gleich der Wille nicht mit dem Vermögen ein.
Hierneben soll mein Herzk mit auf den Kohlen liegen /
Davon Wunsch und Gebet zur hohen Allmacht fliegen.

Es lebe Wilhelm Ernst / die Krone unsrer Freude
Und bringe seine Jahr auf hohe Stufen an !
Es haffte nichts von Weh auf seinem Fürsten Kleide /
Er wachse Palmen gleich auf seiner Sonnen Bahn:
So wird uns dieses Liecht vermehrtes Wohlseyn bringen /
So wird es / Sachsen-Land / dir ferner wohl gelingen !





Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn /

Silberstein /

Hertzog zu Berg / Eng in Thüringen / zu Henneber

Seine

Bey

Wilhelm

Sollte seine in

D. JOH

Der h. Sch

Fürstl. Sächf. gesamten Universität Jena.

Z E N A /

Gedruckt bey Christoph Krebsen.



Herrn /
Fürstlich / Glebe /
en / Landgraffen
n / Befürsteten Graffen
ck und Ravensberg /
/ r.
en und Herrn
Begehung
ordneten
Festivität
D C C.
pflicht Glückwünschende
V S Nebenstreit /
P. Ordinarius auf der

[Handwritten mark]

28/5 1700.

